

Honorarverteilungsmaßstab Änderungen

**mit Wirkung zum 1. Oktober 2020
der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin
- nachfolgend KV Berlin genannt -**

im Benehmen mit

**der AOK Nordost - Die Gesundheitskasse,
handelnd als Landesverband Berlin gemäß § 207 Abs. 4 SGB V,**

den Ersatzkassen,

- **Techniker Krankenkasse (TK)**
- **BARMER**
- **DAK - Gesundheit**
- **Kaufmännische Krankenkasse – KKH**
- **HEK - Hanseatische Krankenkasse**
- **hkk**

**gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis
gemäß § 212 Abs. 5 Satz 7 SGB V
Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek),
vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Berlin/Brandenburg,**

**dem BKK Landesverband Mitte,
Eintrachtweg 19,
30173 Hannover,**

**der BIG direkt gesund,
handelnd als IKK-Landesverband Berlin,**

der Knappschaft - Regionaldirektion Berlin,

sowie

**der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)
als landwirtschaftliche Krankenkasse,**

- nachfolgend Verbände der Krankenkassen genannt -

**für die Verteilung der an die KV Berlin gezahlten Gesamtvergü-
tungen gemäß § 87b SGB V**

zuletzt geändert durch Beschluss der Vertreterversammlung am 26. November 2020

Der geltende Honorarverteilungsmaßstab der KV Berlin (Fassung gültig ab 01.01.2021) wird mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 durch Beschluss der Vertreterversammlung vom 25. März 2021 wie folgt geändert:

1. In § 22b wird folgender neuer Absatz 2 aufgenommen und wie folgt gefasst:

„Verringert sich das Gesamthonorar einer Arztpraxis in den Quartalen 2020-4 bis 2021-3 um mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahresquartal, kann der Vorstand der KV Berlin im Einzelfall auf Antrag eine Ausgleichszahlung an die Praxis auch dann gewähren, wenn die Verringerung des Gesamthonorars darauf zurückzuführen ist, dass die Anzahl der nach § 87a Absatz 3 Satz 5 Nummer 5 SGB V abgerechneten Fälle (sog. TSVG-Neupatienten) im Vergleich zum Vorjahresquartal zurückgegangen und gleichzeitig eine entsprechende Zunahme der RLV-relevanten Behandlungsfälle im Vergleich zum Vorjahresquartal zu verzeichnen ist. Ein Anspruch auf Gewährung der Ausgleichszahlung besteht nur, soweit das der Praxis zugewiesene RLV im Antragsquartal tatsächlich überschritten wurde. Durch die Zahlung nach Satz 1 wird der Honorarverlust im Umfang des tatsächlichen RLV-Überschreibungsbetrages, höchstens jedoch bis zu 90 % des Gesamthonorars des Vorjahresquartals ausgeglichen.

Soweit die Arztpraxis zu einem späteren Zeitpunkt für dasselbe Quartal Nachvergütungen aufgrund anderer Tatbestände nach diesem HVM erhält, werden diese Nachvergütungen mit der Zahlung nach Satz 1 verrechnet.“

2. Der bisherige § 22b Absatz 2 wird zu § 22b Absatz 3 geändert.

Berlin, 25. März 2021
Kassenärztliche Vereinigung Berlin



Dr. Christiane Wessel
Vorsitzende der Vertreterversammlung